

Wortführerliche Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schu Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 154.

Halle, Donnerstag den 4. Juli
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Merseburg. (Beschluss der [s. Nr. 152 des Cour.] von
der königl. Regierung hieselbst in Nr. 23 ihres Amtsblattes ver-
öffentlichten Belobungen gemeinnütziger Handlungen zur Ver-
besserung des Kirchen- und Schulwesens).

6) In der Ephorie Eckartsberga hat die kleine Gemeinde
Beckwar ihren kirchlichen Sinn dadurch bethätigt, daß sie das
Innere ihrer Kirche mit einem Aufwande von 130 Thlr. ver-
schönert hat, daß außerdem a) von dem Richter Weise zwei
werthvolle eiserne Altarleuchter, b) vom Kirchenvorsteher Weise
ein schönes gusseisernes Crucifix und ein seidenes Tauf Tuch,
c) von dem Einwohner Friedrich Bergmann ein geschmackvol-
ler Taufstein von Holz, d) vom Einwohner Michael Hahne-
mann ein geschmackvoller Sessel in die Sakristei, e) durch
freiwillige Beiträge aus der ganzen Gemeinde „ein Altarge-
mälde“ geschenkt und von derselben der Gottesacker erwei-
sert und mit Garten-Anlagen verschönert worden ist, f) in
Bernsdorf hat Frau Johanne Sophie Eichhorn geborne Schön-
burg der Kirche daselbst aus Dankbarkeit für eine Erbschaft
eine Altar- und Kanzel-Bekleidung zum Geschenk gemacht.

7) In der Ephorie Quersfurt hat die schon früher be-
lobte, zur Parochie Döcklich gehörige Gemeinde Kuckenburg der
Kirche eine schön gestickte Altarbekleidung nebst einer battistenen
Decke, sowie neue Biffertafeln zu Anstecken der Lieder nebst
Zubehör ihrer Kirche geschenkt.

8) In der Ephorie Gollme hat eine ungenannt seyn wol-
lende Frau die Kirche daselbst mit einer Kanzel-, Taufstein-
und Pult-Bekleidung beschenkt. Desgleichen hat die Gemein-
de Baasch, Filial von Zschernitz, mittelst einer veranstalteten
Sammlung eine neue Kanzel- und Altar-Bekleidung beschafft
und der Gutsbesitzer Friedrich Horn zu Serbitz in der Kirche
zu Baasch eine Glashüre zum innern Eingange der Kirche an-
bringen lassen.

9) In der Ephorie Mansfeld hat eine fromme Christin,
die nicht genannt seyn will, der Kirche zu Annarode, eine Kan-

zel- und Altar-Bekleidung von blauem Sammet mit silbernen
Tressen verehrt.

10) In der Ephorie Herzberg haben die Gemeinden Bat-
tin und Zwiesigko im Jahre 1842 an der Stelle ihres alten,
den Einsturz drohenden Pfarrhauses, ein neues in dem Dorfe
Battin, mit den bedeutenden Kosten von 2400 Thlr. aus
eigenen Mitteln erbaut.

11) In der Ephorie Liebenwerda haben a) die Ge-
meindglieder von Sardorf in Verbindung mit der Gemeinde
Kaurdorf für die Kirche in Sardorf eine neue Altar- und Kan-
zel-Bekleidung angeschafft. Eine nicht genannt seyn wollende
Person hat den Altarumhang mit einer geschmackvollen Ver-
zierung versehen und eine ungenannte Familie in Sardorf der
dasigen Kirche ein Altar-Crucifix von Gusseisen mit vergolde-
tem Christusbilde verehrt. b) Die Gemeinde zu Kaurdorf hat
in den letzten Jahren ein neues Leinentuch, und überdies für
ihre eigene Kirche zwei Altarleuchter und neue Kommunion-
Geräthe von Zinn angeschafft. c) Die Gemeinde Möglitz,
Sardorfer Kirchspiels, hat seit dem Jahre 1839, aus eignen
Mitteln, mit wollenem Damast beschlagene Kommunionbänke
angeschafft, den Kirchturm mit einem Aufwande von 100
Thlr. ausgebessert, eine neue Orgel für 310 Thlr. hergestellt,
das Schulhaus mit 408 Thlr. ausgebessert und erweitert, und
ein neues Stallgebäude daran aufgeführt.

Durch eine von der Schwägerin des Predigers Hinkel zu
Uebigau und in den eingepfarrten Dörfern veranstalteten
Sammlung, wozu auch die Aermsten beigetragen, sind 27 Thlr.
aufgekommen, welche zur Verschönerung der dortigen Kirche
in der Art verwendet wurden, daß die Sammlerin neue Be-
kleidungen anschaffte, solche unentgeltlich selbst gefertigte und
die alten ausbesserte.

12) In der Ephorie Pissen hat a) der Maurermeister Gott-
fried Lotze zu Osterfeld der Kirche daselbst 25 Thlr., b) Ma-
rie Rosine verehlichte Schmidt geb. Weller aus Schleinitz
mittelst Testaments vom 6. Januar 1838 der Kirche zu Ristritz
ein Legat von 10 Thlr. ausgesetzt, desgleichen haben Besch-

mers Erben derselben Kirche eine neue vollständige Altar- und Kanzel-Bekleidung zum Geschenk gemacht, c) in Schöden hat die Hebamme Erdmüthe Schwarz den Taufstein in der dortigen Kirche weiß lackiren, dessen Gesimse vergolden und mit einer neuen Bekleidung schmücken lassen.

Der Gemeinde Goldschau verehrte die verehelichte Amtmann Böhme ein neues werthvolles, mit Silberstickerei versehenes Leichentuch nebst einer neuen Bahre.

13) In der Ephorie Lützen hat ein Einwohner in Meyhen, der ungenannt bleiben will, der Kirche zu Scheitbar bei Gelegenheit der Konfirmation seiner Tochter zwei prachtvolle Vasen mit künstlich gefertigten Blumen für den dortigen Altar geschenkt.

14) In der Ephorie Naumburg haben die Gemeinden Schönburg und Pössenhayn in den letztverfloffenen Jahren für ihre gemeinschaftliche Kirche zu Schönburg, eine neue Orgel, drei neue Glocken, eine neue Thurmuhre und mehrere Verzierungen in der Kirche mit einem Kostenaufwande von 1850 Thlr., außer dem Metall der alten Glocken, in der Art herstellen lassen, daß die Gemeinde zu Schönburg zu den Glocken die Hälfte der Kosten aus ihren Mitteln und die Gemeinde Pössenhayn die andre Hälfte aus ihrem Kirchenvermögen hergegeben, Schönburg die Thurmuhre allein, und die Verzierungen in der Kirche die Jugend beider Gemeinden angeschafft hat.

15) In der Ephorie Prettin hat eine ungenannte Wittwe zu Annaburg für die dasige ärmere Schuljugend ein Legat von 100 Thlr. ausgesetzt.

16) In der Ephorie Weissenfels haben a) zwei ungenannte Gemeindeglieder zu Kriechau die Kirche daselbst, und zwar das eine mit einer schönen Bibel, das andere aber mit zwei geschmackvollen Blumenvasen von Porzellan mit künstlichen Blumen beschenkt. b) Der Besitzer des Ritterguts Obernesse, Herr Schmalz, hat am verwichenen Todtenfest der dasigen Kirche eine schwarze kostbare Bekleidung des Altars, der Kanzel und des Taufsteins mit Silberstickerei verehrt. c) In Wildschütz hat der Richter Landmann der dortigen Kirche bei der Konfirmation seines erstgeborenen Sohnes eine neue Kanzel- und Altar-Bekleidung geschenkt. d) Die Kirchfahrt zu Gößlig hat mit bedeutendem Kostenaufwande mit Beihülfe einiger gesammelten Kollekten, und durch einzelne Geber, das Innere der Kirche ausweisen, den Thurm mit dem Kirchhause in feste Verbindung bringen lassen, den Altar, die Kanzel, den Taufstein mit neuer Bekleidung versehen und die Kirchen-Orgel reparirt. e) Die Gemeinde Leisling mit Röddchen hat mit einem nicht unbedeutenden Kostenaufwande aus eigenen Mitteln die Reparatur der dortigen Orgel und die Verschönerung der Kirche ausgeführt. f) Der Kirche zu Taucha sind von dem Hausgenossen Müller, von der verehelichten Busch daselbst, der verehelichten Hof in Pörsfen, von der verehelichten Müller zu Taucha bei besondern Familien-Feierlichkeiten, für Taufstein und Altar daselbst mehrere Geschenke gemacht worden. g) Ein Ungenannter hat der Kirche zu Göthewitz fünf gepolsterte Kniebänke zur Abendmahlsfeier für die Kommunikanten zum Geschenk gemacht.

17) In der Ephorie Torgau hat a) die Filial-Gemeinde Purzien von Annaburg bei Gelegenheit der Gemeinheitsheilung, der Kirche als Geschenk fast 5 Morgen Ackerland, sowie einen Platz, welcher zur Feier eines jährlichen Schulfestes bestimmt ist, zugewiesen. b) Die Kirche zu Langenreichenbach ist mit zwei zinnernen Blumenvasen mit Blumen, und die Kirche zu Probsthain mit einem Pulstbehang mit Franzen von unbekanntem Gebern beschenkt worden. c) Der Kirche zu Sinna hat die Hausgenossin Hahmann daselbst zwei Blumenvasen mit künstlichen Blumen und der Gutsbesitzer Ritter in Welsau zwei

bergleichen von Porzellan mit künstlichen Blumen bereits im Jahre 1833 als Geschenk verehrt.

18) In der Ephorie Schraplau haben a) die Frauen und Jungfrauen zu Steuden einen 20 Loth schweren, innen vergoldeten Abendmahlskelch von Silber für 25 Thlr. 10 Sgr., und der Bäcker Weber daselbst einen Kelch und Oblatenteller von Neusilber zum Gebrauch bei Kranken-Kommunionen der Kirche geschenkt. b) Haben die Einwohner zu Wansleben zur Wiederherstellung ihrer Orgel 190 Thlr. durch freiwillige Geschenke dargebracht. Auch haben die Frauen und Jungfrauen daselbst 6 Thlr. 22 Sgr. zusammen gebracht, um dafür eine neue Bekleidung der Kommunionbänke in der Kirche machen zu lassen. c) Hat die kleine Gemeinde Umsdorf auf Anregung ihres Ortschulzen Becker 4 Morgen Acker, welche jetzt für jährlich 29 Thlr. verpachtet, und wenigstens 400 Thlr. werth sind, ihrer Schule geschenkt.

Berlin, d. 2. Juli. Se. Maj. der König haben Allerhöchstihren am königl. württembergischen Hofe akkreditirten außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, General-Major von Kochow, in gleicher Eigenschaft auch bei den fürstlich hohenzollernschen Höfen zu beglaubigen geruht.

Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl nebst deren Tochter, die Prinzessin Louise, haben, von Glessnicke aus, eine Reise nach Italien angetreten. — Der General-Major und Inspektor der 4ten Artillerie-Inspektion, von Scharnhorst, ist von Stettin hier angekommen. — Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist nach Heringsdorf von hier abgereist.

Die bevorstehende Industrie-Ausstellung wird das Reisen des Hofes wohl etwas beschränken, da der König sich lebhaft für dieselbe interessiren soll. Wie es heißt, werden den Personen, welche sich auf den Gebieten der Industrie besonders auszeichnen werden, Belohnungen durch Verleihung von Medaillen, Orden und Titeln zu Theil werden. Viele geben sich der Hoffnung hin, daß die deutsche Industrie in mehreren Branchen die englische bedeutend überragen werde.

Das kurfürstlich hessische Justizministerium hat durch ein Kommunikat vom 7. Juni d. J. die Obergerichte angewiesen, sämmtlichen Advokaten zu eröffnen, eine Theilnahme derselben an der Mainzer Advokaten-Versammlung solle als eine Zuwiderhandlung gegen die Verordnung vom 21. Juli 1832 Nr. 2 (den Beschluß aus der 24. Sitzung des Bundestags vom Jahre 1832) angesehen und deshalb gegen die Theilnehmer nach Maßgabe dieser Verordnung ein Strafverfahren eingeleitet werden. Jener Ministerialerlaß erklärt, der Zweck der Advokaten-Versammlung zu Mainz, als auf eine Abänderung bestehender Staatseinrichtungen gerichtet, sei ein politischer.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Juni. Vorgestern ist der Sultan im erwünschtesten Wohlfsein in diese Hauptstadt zurückgekehrt. Als die Dampfregatte, auf der er sich befand, in den Hafen einlief, hielt sie an, um den Quarantänevorschriften zu genügen. Die Beamten der Sanitätsintendantz näherten sich in einer Barke, richteten an den Kapitän die gewöhnlichen Fragen, nahmen das Sanitätspatent des Schiffes unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln in Empfang und ertheilten ihm sodann die freie Praticca. Der Großherr, welcher seinen Willen ausgesprochen hatte, sich allen vorgeschriebenen Formalitäten zu unterwerfen, um der muselmännischen Bevölkerung, besonders den Großwürdenträgern, ein gutes Beispiel zu geben, befand sich

während dem auf dem Verdeck. (Auf der Rückfahrt durch die Dardanellen hatte er gleichfalls den Befehl ertheilt, den Direktor und den Arzt der dortigen Kontumaz an Bord seines Schiffes zur Amtshandlung zuzulassen.)

Vermischtes.

— Der Univerſität Heidelberg hat der Tod einen merkwürdigen Mann entriſſen, eine Perſönlichkeit von mindedeſtens deutſcher Berühmtheit: den „Paukdoctor“ Hofacker, den Unentbehrlichen bei allen Studentenduellen. Wie viele Männer mögen im deutſchen Süd und Norden leben, Männer vielleicht jezt ſchon in den höchſten Stellungen, denen allen Hofacker die „Schmiſſe“ zugeſickt hat. Wie viele abgehauene Naſen hat er angenäht, wie viele Arterien unterbunden, wie viele Stiche gemacht! Die Berechnung ſcheint eher zu klein, als zu groß, daß er während ſeiner beinahe dreißigjährigen Wirkſamkeit bei 20,000 Duellen zugegen geweſen.

— Brüssel, d. 25. Juni. Am 22. d. M. iſt auf der geneigten Ebene von Uns das Seil, an welchem der Eiſenbahnzug von Lüttich nach Brüssel hinaufgezogen wird, in dem Augenblicke zerriffen, als der Zug an der ſteilſten Höhe angekommen war. Man legte ſogleich die Hemmſchuhe ein, und die Wagen blieben unbeweglich und ohne den geringſten Stoß auf ihrem Plage ſtehen. Man mußte die Wagen ſchiebend auf die Höhe der Ebene bringen, und die Reiſenden kamen mit einer kurzen Verzögerung davon.

— Magdeburg ꝛ. Leipziger Eiſenbahn.
Perſonen-Frequenz.

Bis 15. Juni incl.	279,605 Perſonen.
Vom 16. bis 22. Juni incl.	13,104 „
mit Einſchluß von 1135 Perſonen aus dem Verkehr auf den Anhalte- punkten	

Summe 292,709 Perſonen.

Kunſt-Nachricht.

Freitag den 5. Juli Verſammlung der Singacademie im Kronprinz Abends 6 Uhr. Um zahlreichem Beſuch wird dringend gebeten.

Der Vorſtand des Muſik-Vereins.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß

am 8. und 9. Juli c.

in der Plauer Haide eine große Schießübung des hieſigen Wohlthätlichen Füſilier-Bataillons ſtattfinden wird.

Halle, den 29. Juni 1844.

Der Landrath des Saalkreiſes.
v. Baſſewitz.

Es ſollen 7000 Thlr. jezt, ungefähr eben ſoviel zu Michaelis und 15,000 Thlr. zu Neujahr ausgeliehen werden durch

den Juſtiz-Commiſſarius
Gödecke.

Nothwendige Subhaſtation.

Das zu Bitterfeld vor dem Wühlthore an der Berlin-Kaſſeler Chausſee belegene, unter Nr. 47. des Hypothekensbuches der Amtsvorſtadt Bitterfeld eingetragene, der verheiratheten Tuchfabrikantin Johanne Caroline Liebezeit geborne Stoß zugehörige Wohnhaus nebst Scheune, Stallgebäuden, verdeckter Kegelebahn, Hofraum mit Brunnen und zwei Thoreinfahrten, einem Stückchen Garten und einer eingezäunten Wiefe, worin unter der Firma: „Gasthof zur Stadt Hamburg“ Gaſt- und Schenkwiſthſchaft betrieben wird, nach Abzug der Laſten und Abgaben abgeſchätzt auf 5595 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zuſolge der nebst Hypothekenschein und Ver-

kaufsbedingungen in unſerer Registratur einzuſehenden Taxe, ſoll auf
den 18. Julius 1844 Vorm. 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsſtelle hieſelbſt ſubhaſtirt werden.

Bitterfeld, den 15. Decbr. 1843.
**Königl. Preuß. Gerichts-
Commiſſion.**
Rothe.

Nothwendige Subhaſtation.

Das im Dorfe Niede, ohnweit Stumsdorf, gelegene, im Hypothekensbuche unter No. 15 eingetragene, auf 6528 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. gerichtlich abgeſchätzte Anſpännergut mit Zubehör, über welches die Taxe und der neueſte Hypothekenschein an der hieſigen Gerichtsſtelle eingesehen werden können, ſoll unter den gleichfalls hier einzuſehenden Bedingungen auf
den 9. Decbr. dieſes Jahres Vormittags
10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsſtelle ſubhaſtirt werden.

Alle unbekannte Realpräſtendenten werden aufgeboten, ſich bei Vermeidung der Präkluſion ſpäteſtens in dieſem Termine zu melden.

Zörlig, am 4. Mai 1844.

**Königl. Preuß. Gerichts-
Commiſſion.**
Brenner.

Bekanntmachung.

Guts-Verpachtung. Mit Johannis 1845 wird das Herzogl. Gut zu Erdmigk, 1 Stunde von Gröbzig und 2 Stunden von Cöthen belegen, pachtlos, und ſoll daſelbe mit den dazu gehörigen Wohn- und Wiſthſchafts-Gebäuden, den herrſchaftlichen Vieh- und andern Inventarien, 779 Morgen 102 □ R. Acker, 25 Morgen 14 □ R. Wiefe, 1 Morgen 150 □ R. Gärten, 6 Morgen 92 □ R. Pflanzungen und 119

Morgen 28 □ R. Koppelweide, im Wege des öffentlichen Meiſtgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf zwölf Jahre, von Johannis 1845 bis dahin 1857, fernerweit verpachtet werden.

Es iſt hierzu ein Bietungs-Termin auf Montag, den 12. Auguſt d. J.,
Vormittags 10 Uhr

im Sektionszimmer der unterzeichneten Herzogl. Kammer anberaumt worden, zu welchem daher Pachtluſtige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen und nähern Nachweiſungen, welche im Termine werden vorgelegt werden, vom 15. Juli d. J. an in der Kammer-Kanzlei eingesehen, auch von derſelben gegen die Gebühr in Abſchrift bezogen werden können.

Dessau, am 21. Juni 1844.

Herzogl. Anhalt. Kammer.

Zu beachten.

Eine ſehr nahrhafte Schenkwiſthſchaft, die einzige in einem wohlhabenden Dorfe, und von mehreren dergleichen Dörfern umgeben, nebst 1 Luſe Feld des beſten Raps- und Weizenbodens, mit vollſtändigem todten und lebenden Inventar, nebst der bevorſtehenden ſehr guten Erndte, nur 2 Stunden von Halle entfernt, ſoll Familienverhältniſſe wegen mit einer verhältnißmäßigen Anzahlung ſchleunig und preiswürdig durch Unterzeichneten verkauft werden.

Die Nachweiſung geſchieht ganz unentgeltlich.
Opitz in Halle,

Rathhausgaſſe Nr. 250.

Donnerstag den 4. Juli Abends 6 Uhr
II. Sommer-Abonnem.-Concert
bei Hrn. Heiſe in der Weintraube.

Familienbillets auf noch 5 Concerte ſind zu 25 Sgr. und zu 12½ Sgr. für einzelne Perſonen bei Hrn. Kizing am Markte zu haben.

Stadtmuſikchor.

Das aus dem Nachlasse unseres Vaters, des Justizkommissarius Vertram ererbte, zu Döbel zwischen Eönnern und Wettin belegene, aus einem Anspann, und einem Kossathengute kombinirte Landgut, mit 176 Morgen Acker und 4 Morgen Gärten und Baumanpflanzungen, wollen wir aus freier Hand öffentlich meistbietend verkaufen, und haben hierzu einen Termin auf

den 13. Juli d. J. Morgens 10 Uhr in unserer Wohnung in Wettin anberaumt.

Das Gut ist im besten baulichen und Kultur-Zustande, hat durchweg Weizenboden, und soll mit der ganzen Erndte und vollem lebenden und todtten Inventario verkauft werden.

Wir laden Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die für den Käufer günstig gestellten Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen. Das Grundstück kann schon vorher besichtigt werden, und ist der auf dem Gute wohnende Hofmeister hierzu beauftragt.

Wettin, den 1. Juli 1844.

Die Geschwister Vertram.

Da in meiner Abwesenheit einem Manne, welcher sich angeblich Friedrich Bremer aus Göllisch bei Merseburg genannt hat, eine Kette, die er auf dem Wege von Merseburg nach Lauchstädt gefunden haben will und in Steuden zum Verkauf angeboten, am 21. Juni d. J. hier abgenommen und reservirt ist, so mache ich diesen Vorfall unter der Aufforderung hiermit bekannt, daß der Eigenthümer derselben nach gehöriger Legitimation solche bis den 29. Juli d. J. gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen kann; nach Ablauf dieser Zeit aber die Kette zum Besten der Ortsarmenkasse meistbietend verkauft werden wird.

Ezdorf bei Schraplau, den 28. Juni 1844. Ziemann.

Zwei Stuben, drei Kammern, eine Küche nebst Speisekammer, einem Keller, Verschlag und Mitgebrauch des Waschhauses, soll von Michaelis an, an eine stille Familie vermietet werden. Zu erfragen Rathhausgasse Nr. 238. eine Treppe hoch.

Ein sehr kräftiges Pferd, 8 Zoll hoch, 7 Jahr alt, Brandfuchs, Wallach, Langschwanz, zum Reiten aber besonders zum Fahren, soll den 5. Juli, Vormittags 11 Uhr, im Fürstenthal gegen gleich baare Zahlung öffentlich verauctionirt werden.

Einige, jedoch nur gute und tüchtige Maurergesellen, finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister Le Clerc, an der Glaucha'schen Kirche Nr. 2014.

Bei C. F. Meusel in Weissenfels ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbuch des Rechenunterrichts in Volksschulen. Verfaßt mit gleichmäßiger Berücksichtigung des Kopf- und Zifferrechnen, von E. Hentschel, Seminarlehrer in Weissenfels. 2r Theil. Die Brüche. Fortsetzung der Regel de tri. Kettenfas. Die Fas. Besondere Rechnungsfälle des gemeinen Lebens. 17¹/₈ Bog. gr. 8. broch. Preis 20 Sgr.

Der Herr Verfasser sagt im Vorworte zu diesem 2ten Theile: „Die freundliche Aufnahme, welche der erste Theil von meinem Lehrbuche des Rechenunterrichts gefunden hat, ist mir ein Antrieb gewesen, den gegenwärtigen zweiten mit verdoppelter Sorgfalt auszuarbeiten. Möge er selber davon zeugen!“

Wer den 1sten Theil besitzt, oder den Herrn Verfasser näher kennt, wird einer weitern Empfehlung dieses 2ten Theiles nicht bedürfen.

Diejenigen Herren Lehrer, welche den 1sten Theil nicht besitzen, mache ich aufmerksam auf die höchst günstige Beurtheilung desselben in der Darmstädter Allg. Schulzeitung, Jahrg. 1843. Nr. 116. Der Preis des ersten Theiles ist 16 Sgr. C. F. Meusel, Buchhändler.

30 Stück fette Hammel und Schaaf stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Adendorf bei Gerbstedt.

Empfehlung eines jungen Dekonomen. Für einen jungen Menschen, welcher zu Michaelis d. J. seine Lehrzeit als Dekonom vollendet und bei seinem Prinzipal wegen dessen anderweiter, nicht zu umgehender Einrichtung ferner nicht bleiben kann, wird ein Unterkommen als Verwalter gesucht. Anfragen werden bei der Expedition dieses Blattes erbeten.

Die diesjährige Pflaumen-Nutzung in den Plantagen des Ritterguts Benndorf bei Landsberg soll

Mittwochs den 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf genanntem Rittergute unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Ein mit guten Aetesten versehener Gärtner findet zu Michaelis d. J. eine Stelle auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg.

Frisches Selterwasser bei
G. Goldschmidt.

Streichzündhölzer,
beste Qualität, habe ich in Commission und verkaufe zu den billigen Fabrikpreisen.

F. A. Hering.

Bronce
habe ich von jetzt vorräthig.
F. A. Hering.

Eine bedeutende Quantität altes Bauholz soll Montag den 8ten d. M. Nachmittags 3 Uhr auf dem Amte Petersberg an den Bestbietenden verkauft werden.

Donnerstag **Militair-Concert** in den Pulverweiden.

Bei Kessler in Harschdorf bei Oppin steht eine neumilchende Kuh zum Verkauf.

Meine Restauration empfiehlt sich mit allerlei Delikatessen, wie auch vorzüglichem Bayerschen Bier.

Wettin, den 2. Juli 1844.

Restauration von Horn.

F. Schellack in allen Gattungen sehr billig, Spiritus vini stärkste Waare zu ermäßigten Preisen, empfiehlt
W. Fürstenberg.

Sonntag den 7. Juni, nach beendigtem Wasserfest, soll bei mir Musik und Tanz gehalten werden, wozu mein Musikchor aufs Beste besetzt ist, und ladet dazu ergebenst ein
Siegfeld in Trotha.

Ein Stellmacher von gesetzten Jahren, unverheirathet und tüchtig in seinem Fach, findet sofort ein gutes Unterkommen auf der Domaine Wettin.

Ein junger Mensch wünscht sobald als möglich in jedem Fach Beschäftigung. Näheres Neumarkt Breitengasse Nr. 1240 parterre.

Bekanntmachung.

Den verehrten Geschäftsfreunden und Kunden meines verstorbenen Mannes theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das von letzterem betriebene Geschäft nach wie vor vollständig fortsetze; ich bitte daher, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen wohlwollend auf mich zu übertragen, indem ich mich bestreben werde, meine resp. Kunden mit steter Neellität zu bedienen.
Zörbig, den 1. Juli 1844.

Die verwittwete Zeugschmidtstr.
Dorothee Hempel.

Ballage

Donnerstag, den 4. Juli 1844.

Frankreich.

Paris, d. 28. Juni. Der *Moniteur* bringt den Bericht des Marschalls Bugeaud über das Gefecht mit den Marokkanern am 15. Juni. Auch hat man Einzelheiten über die dem Gefecht vorangegangene und durch dasselbe unterbrochene Konferenz erhalten.

Die Deputirtenkammer hat gestern und heute die Berathung über die Nordbahn festgesetzt. Die Bahnlinie über Lille nach Hazebrouk ist gegen den Willen der Regierung angenommen worden.

Von allen Seiten laufen Klagen über die Uebergriffe der Geislichkeit der Departemente bei Gelegenheit des letzten Frohnleichnamfestes ein; man zwang Protestanten, vor der Prozession niederzuknien und erlaubte sich viele Verletzungen der Konfessionsvorschriften. Die Erbitterung von beiden Seiten ist im Steigen.

Der am 21. in Toulon eingelaufene Dampfer *Asmodeus*, der Oran am 15. verließ, hat die Nachricht gebracht, daß die Antwort des Kaisers von Marokko auf das französische Ultimatum vollkommen befriedigend lautet, und daß daher trotz des am 15. erfolgten Gefechtes ein ernstlicher Krieg nicht wahrscheinlich ist. — Der Angriff der Marokkaner bei der Konferenz am 15. wurde durch Agenten Abd-el-Kader's hervorgerufen, die die Truppen überredeten, Frankreich verlange die ganze Grenzprovinz Ushda und den Kopf Abd-el-Kader's, für den es ein mit Gold beladenes Kameel biete. Fortwährend wurden von Algier Truppen nach Oran eingeschifft.

Nach dem Toulonnais vom 25. wäre Abd-el-Kader mit 1500 Reitern ins algierische Gebiet eingedrungen und hätte den verbündeten Stamm der Borgias für seinen Abfall gezüchtigt.

Spanien.

Madrid, d. 22. Juni. Die meisten Journale dieser Hauptstadt behaupten, es herrsche Uneinigkeit im Ministerkonseil über die vorgeblich im Werke seienden reaktionären Maßregeln.

In der Festung Ceuta waren große Vertheidigungsanstalten getroffen, da man einen Angriff der Marokkaner befürchtete. Von Valencia waren Geschütz, Munition und anderes Material, ferner zwei Bataillone unter General Ordinez dahin abgeschickt worden. Die Garnison von Ceuta befand sich übrigens ohne Sold, Kleidung und Schuhe in der traurigsten Lage.

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon vom 19. Juni melden den temporären Austritt Costa Cabral's aus dem Ministerium, angeblich veranlaßt durch Gesundheitsrückichten. Während seiner Abwesenheit wird der Herzog von Terceira seine Funktionen versehen.

Bermischtes.

— Koblenz. Noch immer ist die Anzahl unserer deutschen Landsleute, welche in der Hoffnung, goldene Tage zu

finden, ihren väterlichen Heerd verlassen und jenseits des Oceans in Amerika das geträumte Eldorado suchen, sehr bedeutend. Leider ist es denn für die Meisten zu spät, wenn sie in der sogenannten neuen Welt angekommen, furchtbar enttäuscht, die Wirklichkeit in ihren schrecklichsten Formen erblicken, ihre Habe ist darauf gegangen, und es fehlt ihnen an Mitteln, den nöthigsten Unterhalt zu beschaffen, geschweige denn die Rückreise nach dem alten Heimathlande zu bestreiten. So irren denn in der größten Verzweiflung eine Menge unserer deutschen Brüder in den nordamerikanischen Hafenstädten umher, und es ist Pflicht, Ereignisse dieser Art zu veröffentlichen, um Leute, die durch falsche Vorspiegelungen verlockt, sich noch immer verleiten lassen, ihr väterliches Erbe, welches sie hier noch besitzen, ohne weiteres aufs Gerathewohl daranzusetzen, von solchen unüberlegten Schritten abzuhalten. So sahen wir neulich hier einen Zug Auswanderer nach ihrer Heimath zurückkehren, welche vor nicht langer Zeit erst auf der Reise nach Neu-Orleans hier vorbeigekommen waren. Die Leute nämlich aus der Moselgegend trafen in Rotterdam eine Anzahl Badenser, die eben aus Amerika zurückgekehrt waren. Vor 14 Jahren hatte auch sie der Schwindel ergriffen, nach dem Lande der goldenen Berge auszuwandern, und nun priesen sie sich glücklich Gelegenheit gehabt zu haben, Geld zu erübrigen, womit sie die Rückreise nach dem theuren Lande ihrer Väter bestreiten konnten. Im kläglichsten Zustande, gänzlich abgerissen, entblößt von Allem, mit Lumpen auf dem Leibe, kamen sie aus dem Lande, wo sie fortwährend mit der ärgsten Noth und dem härtesten Elende zu kämpfen gehabt hatten. Zwar reich an Erfahrungen, aber gänzlich verarmt, kehrten sie nach dem Lande ihrer Väter zurück. Der Anblick und die Erzählung dieser Wiederkehrenden wirkte so ergreifend auf unsere auswanderungslustigen Moselländer, daß sie auf der Stelle ihren Plan aufgaben und von Rotterdam nach ihren früheren Hütten an der Mosel zurückkehrten. So langten sie denn theils beschämt, theils höchlichst erfreut, noch rechtzeitig gehörrig gewarnt worden zu sein, hier an.

— Am 27. Juni, Nachmittags, trug sich auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn folgender Unglücksfall zu: Zwischen Wittenberg und Cospwig versuchte nämlich ein Mann, anscheinend ein Feldarbeiter — aus dem neben der Bahn befindlichen Graben sich erhebend — in dem Augenblick über die Bahn zu laufen, als eben der zweite Berliner Personenzug nur noch ungefähr 15 Schritte von der Stelle entfernt war. Er wurde von der Maschine erfaßt und zermalmt. Man würde auf die Absicht, sich zu tödten, haben schließen können, hätte der Verunglückte nicht die Tabackspfeife im Munde und eine Hacke in der Hand gehabt.

— Aus China soll nach Frankreich eine neue Art von Seidenwürmern eingeführt werden, die sich von Eichenlaub nähren, wodurch also die Seidenkultur auch in den nördlichen Ländern möglich würde. Oberst Janigny hat hierüber Bericht erstattet, und die neue Gesandtschaft ist angewiesen, die Verpflanzung dieser Art von Seidenwürmern zu bewerkstelligen.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 2. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Eisenbahnen				
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	Berl. Potsd.	5	165 1/2	164 1/2	
Präm. Schd. Seehandl.	—	88 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	104	—	
Kur- u. Nm. Schldsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Magd. Leipz.	—	191 1/2	190 1/2	
Brl. St. Obl.	3 1/2	100 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Brl. Anhalt.	—	160 1/2	159 1/2	
Wäpr. Pfr.	3 1/2	101	100 1/2	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Grßh. Pos. do.	4	104 1/2	104	Düss. Elberf.	5	—	92 1/2	
do. do.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	98 1/4	
Dfpr. Pfr.	3 1/2	—	101 3/4	Rheinische	5	—	85 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	—	100 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	97	
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	101	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	
Schlef. do.	3 1/2	100 1/2	—	Brl. Frankf.	5	150	149	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Frdrchsd'or.	—	13 3/4	13 1/4	Ober Schles.	4	123 1/2	—	
And. Goldm. à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	do. L. B. eing.	—	116	—	
Disconto.	—	3	4	B. Stett. L. A.	—	130	129	
				do. do. L. B.	—	130	129	
				Magd. Hbft.	4	120 3/4	119 1/4	
				B. Schw. Fr.	4	117 1/2	116 1/2	
				do. do. P. Obl.	4	103 1/4	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 2. Juli.

Weizen	1	20	1/2	—	2	27	1/2	6	2
Roggen	1	7	—	—	1	12	—	6	—
Gerste	1	1	—	—	1	3	—	9	—
Hafer	—	20	—	—	—	22	—	6	—

Magdeburg, den 2. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	41	Gerste	27	—	28
Roggen	—	—	—	Hafer	19	—	20

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das unbefugte Angeln und Fischen in der, der hiesigen Fischer-Innung und der Salzwürker-Brüderschaft verpachteten Saalstrecke bei Halle, wird hierdurch mit der Warnung untersagt, daß die genannten Pächter befugt sind, die Kontravenienten im Betretungsfalle dem hiesigen Magistrate zur Bestrafung anzuzeigen.

Halle, den 1. Juli 1844.

Königl. Domainen-Rent-Amt.
Dahlström.

Nächsten Sonntag den 7. Juli werde ich die Uebernahme der Restauration Stumsdorf mit einem Ball eröffnen, wozu alle geehrten Gäste, die schon früher das Lokal besuchten, ganz ergebenst einladet
G. Gehre,

Besitzer der Restauration Stumsdorf.

Wollene französische Umschlagetücher im neuesten Geschmack, schwere seidene Tücher façonnirt und glatt, worunter vorzugsweise die beliebten **Caméleon**, erhielt in reichhaltiger Auswahl

Carl S. Heinemann,
große Klausstraße.

Durch einen Gelegenheitskauf kann ich **große seidene Lang-Shawls** in allen Farben sehr billig empfehlen

Carl S. Heinemann.

Mit allen Arten Malerei, sowie dem neuesten geschmackvollen Firma-schreiben, empfiehlt sich

E. A. Steuer jun.,
Kunstmaler in der Schmeerstraße Nr. 715.

Heute Donnerstag Concert und Tanzmusik in Diemitz. **Friedr. Weber.**

Nordhausen, den 29. Junl.

Weizen	1	16	1/2	—	2	13	—
Roggen	1	8	—	—	1	13	—
Gerste	—	28	—	—	1	4	—
Hafer	—	20	—	—	—	25	—
Rüböl, der Centner	11 1/2	—	—	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	11 1/2	—	—	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 2. Juli: 29 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. Junl.

- Im Kronprinzen:** Hr. Oberst u. Minister-Resident v. Köder a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Bredel a. Düsseldorf, Grüneberg a. Bremen, Homberg a. Amsterdam, Leidenfrost a. Hamburg. Hr. Banquier König m. Fam. a. Berlin. Hr. Amtsrath Mandel a. Pibed. Hr. Justenandturrath Duobeltig a. Gotha. Hr. Schlichterst. Schönbeck a. Berlin. Hr. Partik. Funk a. Dresden. Hr. Ober-Controleur Plaus a. Gräß.
- Stadt Zürich:** Hr. Baron von Aue a. Leipzig. Hr. Hütten-Inspektor Fritscher a. Prag. Hr. Berg-Director Rau a. Strödlitz. Hr. Dekon. Wegler a. Braunschweig. Hr. Partik. Schreiber a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Busse a. Magdeburg, Wegler a. Deuß, Schmidt a. Hamburg, Wilkens a. Frankfurt.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Kettler u. Pillau a. Leipzig, Schred a. Magdeburg. Hr. Dekon. Müller u. Hr. Mühlenbes. Friedrich a. Altenburg. Hr. Apotheker Liegmann a. Weimar. Die Hrn. Stud. v. Wolzogen a. Berlin, Wilhelmi a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Berg-Eleve Sintel a. Breslau. Die Hrn. Fabrik. Berghaus a. Apolda, Hartwig a. Gamburg. Die Hrn. Kaufl. Rath a. Naumburg, Nordmann a. Leipzig. Hr. Kaiser Kömmer a. Wien.
- 3 Schwänen:** Hr. Prediger Wölfel a. Rogasen. Hr. Gymnasiaßpaad a. Pforta. Hr. Getreidehdt. v. Saporsky a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Dfstr. v. Edert a. Berlin. Hr. Fabrik. Jung a. Suhl. Hr. Justizrath Jüngler a. Sangerhausen. Hr. Rector Selbach a. Angermünde. Die Hrn. Kaufl. Kindey a. Chemnitz, Sülter a. Leipzig, Wahlstedt a. Danzig.
- Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Dietrich a. Nürnberg, Büchner a. Rönitz. Hr. Fabrik. Brettesfeld a. Prag. Hr. Pastor Fife a. Wiche.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben. In Halle bei **E. A. Schwetschke und Sohn:**

Geschichte Schwedens

von den ältesten bis auf die gegenwärtigen Zeiten, für gebildete Leser

Von **G. H. Mellin.**

Nach der zweiten verbesserten und vermehrten Auflage aus dem Schwedischen übersetzt von **Dr. A. G. F. Freese.**

Brochirt. 8. Preis 1 1/2 Thlr. Pr. Ct. Berlin. Verlag von **F. H. Morin.**

Zu unserm diesjährigen Königsschreiben den 7. 8. und 9. d. M. laden wir unsere auswärtige Freunde und Theilnehmer ergebenst ein.

Wettin, den 1. Juli 1844.

Die Schatzengesellschaft.